

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 6 (1916)
Heft: 25

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

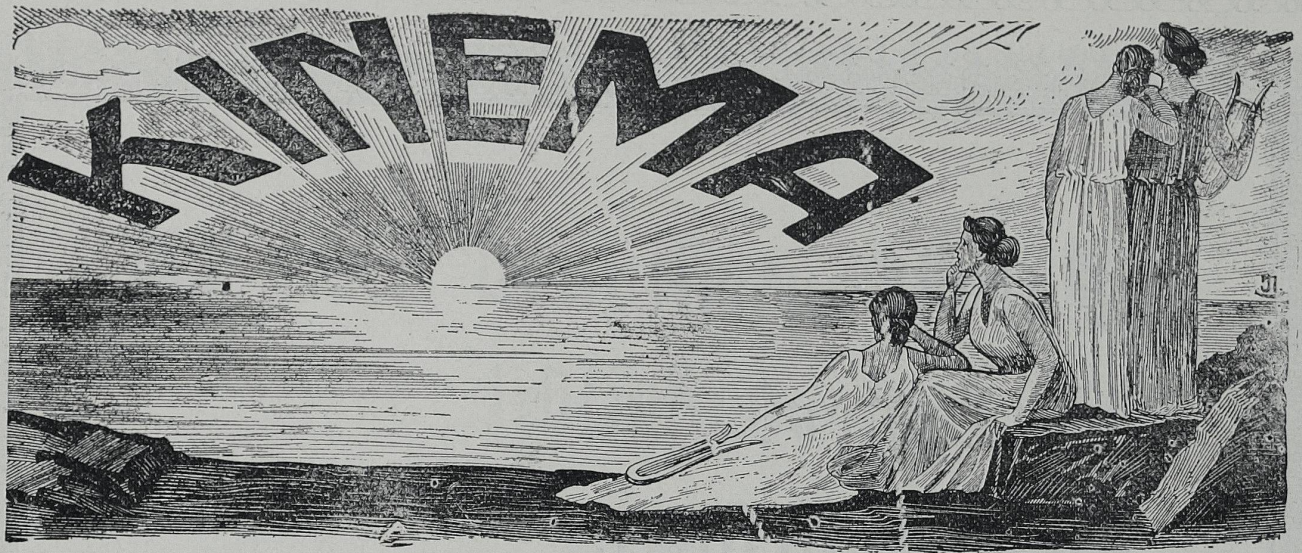
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Statutarisch anerkanntes obligator. Organ des „Verbandes der Interessenten im kinem. Gewerbe der Schweiz“

Organe reconnue obligatoire de „l'Union des Intéressés de la branche cinématographique de la Suisse“

Druck und Verlag:

KARL GRAF
Buch- und Anzidenzdruckerei
Bülach-Zürich
Telefonruf: Bülach Nr. 14

Erscheint jeden Samstag □ Parait le samedi

Abonnements:
Schweiz - Suisse: 1 Jahr Fr. 12.—
Ausland - Etranger
1 Jahr - Un an - los. 15.—

Zahlungen nur an KARL GRAF, Bülach-Zürich.

Inseraten Verwaltung für ganz Deutschland: AUG. BEIL, Stuttgart

Insertionspreise:

Die viergespaltene Pettizeile
40 Rp. - Wiederholungen billiger
la ligne - 40 Cent.

Zahlungen nur an EMIL SCHÄFER in Zürich I.

Annoncen-Regie:

EMIL SCHÄFER in Zürich I

Annoncenexpedition

Mühlegasse 23, 2. Stock

Telefonruf: Zürich Nr. 9272

Geringere Helligkeit des Bildrandes und deren Ursache.

Von Max Frank.



Gar manche Photographien zeigen die Eigentümlichkeit, daß der Rand des Bildes gegenüber der Bildmitte eine geringere Helligkeit zeigt, ohne daß diese etwa durch eine entsprechend ungleichmäßige Lichtverteilung des Bildvorfalles bedingt ist. Diese Abschattierung der Randteile ist bei vielen Ausnahmen recht unerwünscht, kann manches Bild dadurch unverwendbar machen. Andererseits gibt es auch Fälle, in denen dieser Lichtabfall nach den Randteilen die künstlerische Wirkung des Bildes nicht nur nicht beeinträchtigt, sondern sogar erhöht. Das gilt hauptsächlich für Portraitaufnahmen, aber es darf dies nicht übertrieben werden. Gewiß stört es sehr, wenn nebensächliche Dinge am Bildrande sich dem Auge zu sehr aufdrängen, wie zum Beispiel weiße Manchetten, aber schön sieht es auch nicht aus, wenn weiße Kleider nach dem Rande eine solche Lösung annehmen, daß es einem beschmutzten Stoffe verzweifelnd ähnlich sieht.

Wodurch wird nun diese geringere Bildhelligkeit am Rande hervorgerufen? Da können verschiedene Ursachen in Frage kommen und zwar: Die gesetzmäßige Verringerung der Bildhelligkeit nach dem Rande des Bildfeldes

zu; Bignettieren des Objektivs durch seinen Tubus; der Objektivverschluß u. eine in gewisser Hinsicht mangelhafte Kamera.

Die gesetzmäßige Verringerung der Bildhelligkeit nach dem Rande ist stets vorhanden und kann an sich nicht vermieden, sondern nur durch gewisse Hilfsmittel ausgeglichen werden. Die die Randteile des Bildfeldes bildenden Lichtbündel passieren das Objektiv unter einem größern Winkel und werden daher durch Absorption und Reflexion innerhalb der Linsen mehr geschwächt als die Lichtbündel, durch welche die Mitte des Bildfeldes zustande kommt. Dann aber wird auch die chemische Wirkung der Lichtstrahlen auf die lichtempfindliche Schicht mit zunehmendem Winkel geringer, weil der Lichtstrahl sich auf eine desto größere Fläche verteilt, je schräger er die Schicht trifft.

Dieser gesetzmäßige Lichtabfall ist bei normalem Bildwinkel so unbedeutend, daß man ihn im allgemeinen außer Betracht lassen kann. Es beträgt die Abschwächung der Lichtkraft an dem äußern Rande des Bildfeldes bei einem Bildwinkel von 20 Grad rund 0,6 Prozent, bei einem Bildwinkel von 30 Grad rund 1,3 Prozent, bei einem Bildwinkel von 40 Grad rund 2,2 Prozent, bei einem Bildwinkel von 50 Grad rund 3,3 Prozent, bei einem Bildwinkel von 60 Grad rund 4,4 Prozent, bei einem Bildwinkel von 70 Grad rund 5,5 Prozent, bei einem Bildwinkel von 80 Grad rund 6,5 Prozent, bei einem Bildwinkel von 90 Grad rund 7,5 Prozent, bei einem Bildwinkel von 100 Grad rund 8,3 Prozent, bei einem Bildwinkel von 110 Grad rund 8,9 Prozent, bei einem Bildwinkel von 120 Grad rund